

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
Hagenow und Kirch Jesar

Ausgabe 55 Dezember 2021–Februar 2022



STADTKIRCHE
HAGENOW



Inhalt

An-ge-dacht	3
Verabschiedung Pastor Höppner	4
Freud und Leid	5
Gottesdienste und Veranstaltungen	6
Regelmäßige Gruppen und Kreise	8
Feierstunde auf dem Friedhof – Rückblick	9
Kirchenmusik	10
Veranstaltungen	12
Hausaufgabenhilfe	13
Gemeinschaftsgarten	14
Aus dem Kirchengemeinderat	16
Weltgebetstag	17
25 Jahre St. Elisabeth-Kirche – Rückblick	18
Ökumenisches Stadtgebet – Rückblick	19
Erntedankfest im Oberin von Lindeiner Haus – Rückblick	20
Reformationsgottesdienst in der Stadtkirche – Rückblick	21
Ausflug der Senioren – Rückblick	22
Lutherprojekt – Rückblick	23
Kirche Jesar – Rückblick	24
Kinderseite	26
Anschriften und Bankverbindungen	27

*Jesus Christus spricht:
„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“
(Johannes 6, 37)*

Liebe Leserinnen und Leser,

bei Jesus ist jede und jeder willkommen!
Er wird niemanden abweisen!

Da gibt es keine bessere Einladung. Denn Jesus zeigt einem nicht die kalte Schulter, sondern schenkt eine warme Schulter, an die man sich anlehnen darf, wenn man Liebe und Verständnis benötigt.

Vielleicht geht es mir da wie einem Weihnachtsfloh (vergleiche das Gedicht von Heidrun Gemähling oder die süße Weihnachtsgeschichte von Karl-Heinrich Waggerl „Worüber das Christkind lächeln musste“).

Ein Floh sucht Wärme und Geborgenheit und vielleicht auch die Gelegenheit, etwas zu naschen, sei es im Fell des Familienhundes (wie im Gedicht von Heidrun Gemähling) oder in der Krippe des Christkinds (wie in der Geschichte Karl-Heinrich Waggerl).

So suche ich mir gerade jetzt in der kalten Jahreszeit immer wieder eine gemütliche Ecke, in der ich mich wohl fühle, wo ich „ich-selbst-sein-kann“ ohne eine bestimmte Rolle zu spielen oder bestimmte Erwartungen zu erfüllen.

Dazu gehören die verschiedenen Advents- und Weihnachtsfeiern im Umfeld unserer Kirchengemeinde. Da können wir in gemüthlicher Runde erzählen und singen. Da fühle ich mich wohl wie ein gern gesehener Gast. Und bei Jesus sind

alle Menschen gern gesehene Gäste, auch wenn sie vielleicht unangenehme Zeitgenossen sind wie ein Weihnachtsfloh, der für Juckreiz und Unruhe sorgt.

Bei Jesus wird niemand abgewiesen, auch wenn die Person Probleme macht.

Nein! Jesus lädt alle Menschen ein, zu seiner Gemeinschaft zu gehören:

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid! Bei mir könnt ihr euch entspannen.“

So können wir diese Einladung immer wieder gern annehmen und Jesus treffen auf unterschiedliche Weise und an unterschiedlichen Orten: im Gottesdienst, in der Feier des Heiligen Abendmahls (wenn es mal wieder möglich ist), bei Advents- und Weihnachtsfeiern, bei



Konzerten, Familientreffen u. a. oder einfach im persönlichen Gebet.

Und natürlich finde ich Jesus auch in der persönlichen Begegnung mit einem anderen Menschen. So finde ich die nötige Geborgenheit nicht zuletzt in der trauten Zweisamkeit mit meiner Frau Manuela Kohnert. Mit ihr gemeinsam möchte ich jetzt bald den neuen Lebensabschnitt des Ruhestandes angehen.

So wünsche ich Ihnen persönlich für die Weihnachtszeit und das neue Jahr 2022, dass Sie immer wieder Jesu Einladung wahrnehmen und annehmen.

Denn er freut sich, wenn Sie seine Nähe suchen.

Mit herzlichen Grüßen

Pastor Volker Höppner

Verabschiedung in den Ruhestand

Es ist schon ein sehr eigenartiges Gefühl, 35 sehr erfüllte und abwechslungsreiche Jahre des Berufslebens hinter sich zu lassen. Vieles geschah in diesen Tagen für mich als aktiver Pastor das letzte Mal: das letzte Ökumenische Stadtgebet, das letzte Erntedankfest, der letzte Reformationsgottesdienst, das letzte Luther-Projekt mit der Stadtschule am Mühlenteich, der letzte Volkstrauertag, die letzten Gottesdienste in Leussow, Redefin und Kirch Jesar, die letzte Konfirmandenstunde, letztmalig Artikel für diesen Gemeindebrief schreiben, und bald die letzte Sitzung eines Kirchengemeinderates, das letzte Mal die Advents- und Weihnachtszeit mitgestalten und am 31. Dezember 2021 werde ich hier meine letzten (normalen) Gottesdienste halten, sowohl vormittags im Oberin-von-Lindeiner-Haus als auch nachmittags hier in der Stadtkirche.

Im Januar geht dann der Umzug nach Barwedel über die Bühne. Dafür ist mein Resturlaub verplant (1. - 29. Januar 2022).

Die offizielle Verabschiedung mit Propst Dirk Sauermann findet dann am Sonntag, den 30. Januar um 14 Uhr statt, die offizielle Übergabe der Pfarrämter in Hagenow und in Leussow-Redefin dann einen Tag später. Eine Verabschiedung zuvor an Weihnachten oder Silvester wurde doch von allen Seiten als unpassend empfunden.

So freuen wir uns auf einen schönen Gottesdienst am 30. Januar 2022. Feiern Sie mit uns in der Hoffnung, dass es auch bald eine/n Nachfolger/in geben wird.

Volker Höppner

Getauft wurden:

Christine Schindler von Hagenow
Caroline Grosse von Hagenow
Ann Sophie Grosse von Hagenow
Bodo Grosse von Hagenow
Ann Grosse von Hagenow
Rita Grosse von Hagenow
Mark Schindler von Hagenow
Franka Freygang von Hagenow
Franka Schindler von Hagenow

Getraut wurden:



Christine und Mark Schindler
von Hagenow



Kirchlich bestattet wurden:

Wolfgang Schindler von Hagenow
im Alter von 40 Jahren

Frank Schindler von Hagenow
im Alter von 40 Jahren

Ulrich Grosse von Hagenow
im Alter von 40 Jahren

Wolfgang Schindler von Hagenow
im Alter von 40 Jahren

Frank Schindler Schindler von Hagenow
im Alter von 40 Jahren



Samstag, 27. November

17.00 Uhr ● Andacht zum Beginn der Adventszeit mit Hochziehen des Adventssternes und mit dem Posaunenchor vor dem Kirchturm



Sonntag, 28. November – 1. Advent

10.00 Uhr ■ Familiengottesdienst mit den Kinderchören (Thomas Robatzek)

Samstag, 4. Dezember

17.00 Uhr ● Theatergruppe der Stadtkirchengemeinde (s. S. 13)



Sonntag, 5. Dezember – 2. Advent

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Volker Höppner)

15.00 Uhr 🎵 Harfenkonzert zum Advent in Kirch Jesar



Donnerstag, 9. Dezember

19.30 Uhr 🎵 Einführung in Bachs Weihnachtsoratorium
im Gemeinderaum der St. Elisabeth-Kirche

Samstag, 11. Dezember

17.00 Uhr 🎵 Weihnachtsoratorium (s. S. 10 u. 11)



Sonntag, 12. Dezember – 3. Advent

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Volker Höppner)

Samstag, 18. Dezember

17.00 Uhr 🎵 Bläsermusik im Kerzenschein (s. S. 10)



Sonntag, 19. Dezember - 4. Advent

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Thomas Robatzek)

15.30 Uhr ● Krippenspiel

17.00 Uhr ● Krippenspiel

Freitag, 24. Dezember – Heilig Abend

- 16.00 Uhr ■ Christvesper auf dem Kirchenplatz (Thomas Robatzek)
17.00 Uhr ■ Christvesper in Kirch Jesar (Volker Höppner)
22.30 Uhr ■ Christmette (Thomas Robatzek)

Samstag, 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

- 10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Thomas Robatzek)

Sonntag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

- 10.00 Uhr ■ 🎵 musikalischer Gottesdienst in der Stadtkirche
(Volker Höppner)

Freitag, 31. Dezember – Silvester

- 17.00 Uhr ■ Gottesdienst (Volker Höppner)

Sonntag, 2. Januar – 2. Sonntag nach dem Christfest

- 10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Thomas Robatzek)

Sonntag, 9. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

- 10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Thomas Robatzek)

Sonntag, 16. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

- 10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Thomas Robatzek)

Sonntag, 23. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

- 10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Thomas Robatzek)

Sonntag, 30. Januar – letzter Sonntag nach Epiphania

- 14.00 Uhr ■ Gottesdienst zur Verabschiedung von Pastor Volker Höppner

Sonntag, 6. Februar – 4. Sonntag vor der Passionszeit

- 10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Pastor i. R. Alfred Scharnweber)

Sonntag, 13. Februar – Septuagesimae

- 10.00 Uhr ■ Gottesdienst

Sonntag, 20. Februar – Sexagesimae

- 10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Thomas Robatzek)

Sonntag, 27. Februar – Estomihi

- 10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Thomas Robatzek)

■ ● 🎵 Hagenow Stadtkirche
■ ● 🎵 Kirch Jesar
■ ● 🎵 Andere Orte

■ ■ ■ Gottesdienst
● ● ● Andacht
🎵 🎵 🎵 Kirchenmusik

Änderungen aufgrund der Corona-Maßnahmen sind möglich!

■ Kinderkirche in Hagenow	
Klasse 1 bis 3	Montag 13.30 Uhr
Klasse 4 bis 6	Montag 14.30 Uhr
■ Kinderkirche in Kirch Jesar	Dienstag 15.00 Uhr
■ Konfirmandenunterricht	
Klasse 7	Montag 17.00 Uhr
Klasse 8	Montag 16.30 Uhr
■ Offenes Kinderturnen	Dienstag 15.15 Uhr (Sportplatz am Kietz)
■ Theatergruppe	jeden zweiten Mittwoch im Monat 17.00 Uhr (nach Absprache)
■ Zirkusgruppe	Donnerstag 14.00 Uhr (Turnhalle der Evangelischen Schule)
■ Ökumenischer Chor	Montag 19.30 Uhr
■ Kinderchor (Klasse 1 bis 3)	Mittwoch 12.30 Uhr (Evangelische Schule)
■ Kinderchor (Klasse 4 bis 6)	Mittwoch 13.15 Uhr (Evangelische Schule)
■ Jugendchor (Klasse 7 bis 12)	Montag 17.00 Uhr
■ Posaunenchor	Mittwoch 18.30 Uhr
■ Blaues Kreuz	Dienstag 19.00 Uhr
■ Seniorennachmittag	jeden ersten und dritten Mittwoch 14.30 Uhr 1.12. / 15.12. (Weihnachtsfeier im Gemeindehaus der kath. Kirche) / 19.1.22 / 2.2. / 16.2.
■ Gesprächskreis	Mittwoch 19.00 Uhr 1.12. / 15.12. / 22.12. Weihnachtsfeier / 12.1.22 / 26.1. / 10.2. / 24.2.
■ Frauenkreis	Mittwoch 19.00 Uhr 8.12.

■ Kinder und Jugend

■ Kirchenmusik

■ Erwachsene

Feierstunde auf dem Friedhof – ein Rückblick

Am Freitag, 22. Oktober 2021 konnte auf dem Hagenower Friedhof eine Feierstunde zur Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten an der Grabstelle Robert Stock begangen werden. Vertreter der Stadt Hagenow, einige Stadtvertreter, Vertreter der Sparkassenstiftung sowie interessierte Bürger nahmen zahlreich daran teil.

Pastor Volker Höppner gestaltete eine Andacht über das Thema: „Zeit und

Ewigkeit“. Ulrike Krüger, die stellvertretende Vorsitzende unseres Kirchengermeinderates, moderierte die jeweiligen Grußworte und Beiträge der Spender zur Familiengeschichte und den Restaurierungsarbeiten.

Nach dem feierlichen Akt war bei vielen der Wunsch groß, eine genauere Einführung zu den Restaurierungsarbeiten zu bekommen.



**Freitag, 25. Februar 2022, 18.30 Uhr
in der alte Synagoge in Hagenow (Hagenstraße 48)**

Metallene Kunst in Hagenow Teil 1

Die Grabstätte der Familie Stock

Die Kirchengemeinde wird 2022 wieder die Reihe „Kreuz- und Quergespräche“ fortführen. An vier Abenden geht es um verschiedene Kunstobjekte. Im Ersten Teil wird es um die Grabstätte der Familie Stock gehen. Die Restauratorin Cora Zimmermann und Museumsdirektor Henry Gawlick werden zusammen einen Gesprächsabend gestalten. Während Henry Gawlick über die Familie Stock und ihr Leben und Wirken in Hagenow und Berlin berichten wird, wird Cora Zimmermann über die Restaurierungsarbeiten der Grabstätte Stock berichten. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, für Getränke und einen kleinen Imbiss wird gesorgt.



Kirchenmusik

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
nachdem die Musikgruppen nun wieder
ihre Probenarbeit aufgenommen haben,
können auch wieder allmählich größere
Konzerte stattfinden.

Die Sitzplatzbegrenzung in der Stadt-
kirche ist für Gottesdienste noch nicht
aufgehoben. Einige Konzerte finden un-
ter der **2G-Regel** statt, so dass die Sitz-
platzbegrenzung hier nicht gilt und mehr
Personen zugelassen sind. Dies bedeu-
tet, dass nur geimpfte oder genesene Per-
sonen an den Konzerten teilnehmen
können. Von dieser Regel ausgenommen
sind Kinder bis 6 Jahre sowie Kinder bis
12 Jahre und Personen, die sich aus me-
dizinischen Gründen nicht gegen
Corona impfen lassen können, bei Vorla-
ge eines tagesaktuellen negativen Testes.

Die musikalischen Planungen für
2022 sind abgeschlossen. Im Dezember
wird das neue Jahresprogramm für 2022
erscheinen und verteilt werden.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kantor Stefan Reißig

Sonntag, 5. Dezember 15.00 Uhr
Dorfkirche Kirche Kirch Jesar

Harfenkonzert zum Advent
mit Lara Meyer-Struthoff an der Harfe

In der Pause und nach dem Konzert wird
es Glühwein, Kaffee und Gebäck geben.

Sonnabend, 11. Dezember
17 Uhr Stadtkirche Hagenow

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium
Kantaten 1-3

Felizia Frenzel, Sopran (Rostock)
Ruth Geigle, Alt (Rostock)
Christian Volkmann, Tenor (Bremen)
Ralf Schlotthauer, Bass (Stendal)
Ökumenischer Chor Hagenow

Chorus natalis Rostock

Rostocker Kammerorchester

Leitung: Kantor Stefan Reißig

2G-Regel

Eintrittskarten zu 15 € und 12 € gibt es
im Kundenzentrum der Stadtwerke
(Lange Straße 72) und im Gemein-
debüro der Evangelischen Kirchen-
gemeinde (Kirchenplatz 4)

Sonnabend, 18. Dezember
17.00 Uhr Stadtkirche Hagenow

Adventliche Bläsermusik
im Kerzenschein

Posaunenchor der Propstei Parchim,
Musik zum Zuhören und Mitsingen

Pauken: Claudia Huss

Orgel: Kantor Stefan Reißig

Leitung: Landesposaunenwart Martin Huss

Der Eintritt ist frei, es wird um eine
Spende gebeten.

2G-Regel



Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage ...

Kein anderes kirchenmusikalisches Werk hat im Lauf der Zeit einen ähnlichen Bekanntheitsgrad erlangt, wie das Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach. Es wird das Weihnachtsevangelium nach dem Evangelisten Lukas erzählt.

Zum Bericht des Evangelisten treten Choräle, Arien und Chor- bzw. Instrumentalsätze. So beginnt das Weihnachtssoratorium mit dem groß angelegte Satz *Jauchzet, frohlocket*. Den Abschluss des ersten Teiles bildet die Liedstrophe *Ach, mein herzliebes Jesulein* des Lutherliedes „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Durch die Wahl der Instrumente mit Trompeten und Pauken wird ein Rahmen zum Eingangschor hergestellt.

In ähnlicher Weise werden auch die anderen Teile gerahmt, der zweite Teil mit der „Hirtensinfonie“ und dem Choralatz *Wir singen dir in deinem Heer* mit den Oboeninstrumenten.

Im dritten Teil erklingt als Rahmen der groß angelegte Chor- und Instrumentalsatz *Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen*, wieder mit Pauken und Trompete, sowohl zu Beginn als auch am Ende.

Die Choräle waren nicht nur den Menschen der Bachzeit bekannt, sondern sie werden auch heute noch gesungen. Der Chor singt sie im Weihnachtssoratorium stellvertretend für die Zuhörer, die damit an der Betrachtung des weihnachtlichen Geschehens persönlich teilnehmen können.

Die Arien sind teilweise den Personen der Weihnachtsgeschichte in den Mund gelegt (*Fröhliche Hirten* dem Engel, *Schlafe, mein Liebster* den Hirten und Engeln gemeinsam, *Schließe, mein Herz* der Maria).

In der Aufführung am 11. Dezember in der Hagenower Stadtkirche werden die Teile 1 bis 3 des Weihnachtssoratoriums musiziert, sie bilden eine in sich geschlossene Einheit.

Jedes Jahr feiern wir aufs Neue das Weihnachtsfest. Jedes Jahr hören wir der Erzählung des Evangelisten zu. Jedes Jahr erklingt an vielen Orten auf der ganzen Welt das Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach, das als eines der Spitzenwerke der Weltliteratur bekannt ist. Wir freuen uns, dass es in diesem Jahr auch wieder in Hagenow erklingt.

Am **Donnerstag, den 9. Dezember** findet um **19.30 Uhr** im Gemeindehaus der katholischen St. Elisabeth Gemeinde eine **Einführung in das Weihnachtssoratorium** statt. Christian Mellin wird dabei in besonderer Weise auf die Beziehungen zwischen Musik und Text eingehen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.



Sonntag, 19. Dezember
15.30 / 17 Uhr Stadtkirche Hagenow

Krippenspiel

Nach den möglichen Gegebenheiten werden wir das Weihnachtsspiel in diesem Jahr am 4. Adventssonntag in zwei Vorstellungen in der Kirche zeigen. Die Konfirmanden beschäftigen sich mit den Personen der Weihnachtsgeschichte, die die Sehnsucht nach einer besseren Welt umtreibt.

Freitag, 21. Januar
18 Uhr Alte Synagoge

Figurentheater Ernst Heiter

Das Figurentheater Ernst Heiter ist ein mobiles Bühnentheater. Die Akteure Katharina Sell und Frank Hirrich aus Alt Schönau bei Waren an der Müritz bieten amüsante Unterhaltung für Kinder und Erwachsene. Mit einer Mischung aus Schauspiel und Puppenspiel nehmen sie unter anderem Märchen unter die Lupe und arbeiten sie auf, lassen sie mit Witz und Biss mit der unseren Welt verschmelzen.

Lassen Sie diesen Abend nicht aus und machen Sie sich gefasst auf eine Vorstellung voller Tiefsinn mit Lachfalten. Der Eintritt ist frei.

Kinderbibelwoche in Dreilützow

Vom **14. bis 18. Februar** 2022 laden wir alle Kinder von 7-12 Jahren ein, mit uns eine Woche nach Dreilützow zu kommen und dort im Landschulheim zu übernachten. Natürlich gibt es wieder ein reichhaltig kreatives Angebot an Spiel und Spaß, wenn wir uns mit den biblischen Geschichten beschäftigen. Bald finden wir heraus, was diese Geschichten mit unserem Leben zu tun haben.

Dazu verkleiden wir uns und spielen Theater, und das Ganze wird am Freitag den Eltern und Gästen präsentiert.

Kosten pro Teilnehmer/in: 70 €

Anmeldung:

ab sofort bitte schriftlich an:

Simone.Muschick@elkm.de



Hilfe bei den Hausaufgaben und (nicht nur) beim Deutschlernen

Es gibt endlich wieder einen Deutschkurs für Frauen! Zweimal wöchentlich treffen sich 12 Frauen mit sehr geringen Deutschkenntnissen im „Mecki“ mit der Lehrerin Evelyn Dahlsrud zum Lernen, während bis zu 13 Kinder im Vorschulalter in der Baracke von drei geduldgigen Muttis betreut werden und lernen, mit anderen Kindern aus anderen Ländern zu spielen.

Auch die Hausaufgabenhilfe läuft auf hohen Touren, rund 35 Kinder von Klasse 1 bis 10 werden ehrenamtlich und professionell von der Nachhilfeorganisa-

tion „To hus“ in unseren Räumen oder in den Schulen begleitet. Durch das Förderprogramm des Landes MV haben alle Kinder Anspruch auf 30 Stunden Nachhilfeunterricht in diesem Schuljahr.

Der Bedarf ist gerade durch die vielen Lücken im Schulbetrieb in der Coronazeit besonders groß. Es werden immer geduldige ehrenamtliche Helfer gesucht, die z. B. einmal wöchentlich mit einem Kind Lesen, Schreiben oder Mathe lernen.

Wenn Sie helfen können, melden Sie sich gerne bei Katja Huenges

Freitag, 4. Dezember 17.00 Uhr
Stadtkirche Hagenow

Die Theatergruppe gestaltet das Thema **Aus dem Rahmen gefallen**

Eine Galerie im Kirchenraum erwartet Sie und führt in eine Wirklichkeit, die war, ist und noch sein wird. Was klar umrahmt ist, gibt Sicherheit. Aber was ist heutzutage noch sicher?

Aus dem Rahmen zu fallen heißt, denselben zu verlassen, herauszutreten aus der alten Gewohnheit.

Hier heißt es: Treten Sie ein, um herauszutreten!

Aus unserem Gemeinschaftsgarten

Die Gartensaison geht dem Ende entgegen, aber wir konnten noch einige schöne Dinge im Garten erleben:

Zum Erntedankfest haben wir mit Christian Mellin eine kurze Video-Andacht mit den Familien im Garten gedreht, in der das Projekt vorgestellt wird und wir uns Gedanken zur Geschichte von Noah und seiner Arche, zu Neuanfang und Zusammenleben in Gottes Schöpfung gemacht haben. Das Ergebnis ist auf unserem Kirchen-Video-Kanal (<https://www.youtube.com/channel/UceFeYn3ruWIA5LvnyiU1iKA>) oder auf unserer Homepage zu sehen. (kirche-hagenow.de)

Mit großem freudigem Einsatz und vielen Helfern konnten wir endlich unsere Gartenhütte aufbauen.

Wir haben sie über die „Anstiftung“ (www.anstiftung.de), das ist ein Zusammenschluss der Gemeinschaftsgärten in Deutschland), finanziert bekommen. Unter der Leitung von Herrn Simon aus Zapel, er ist Tischler, hat ein Team aus deutschen, eritreischen und iranischen „Bauleuten“ die Hütte zusammengebaut, angestrichen und mit einem Anbau und einem Toilettenhäuschen versehen.





Nun haben wir endlich einen Unterstand für unsere Geräte, und der Garten hat sehr gewonnen! Herzlichen Dank für den wunderbaren Einsatz auch bei Wind und Regen, vor allem an Reza, Abbas, Tesfit und natürlich Herrn Simon.

Das Lebenshilfewerk hat uns eine Sitzgruppe aus Massivholz gebaut und geliefert. Diese, aus Spendenmitteln entstandene Einladung zum Ausruhen und Klönen, ist nun das i-Tüpfelchen in unserm Garten. Wir freuen uns sehr darüber!



Aus der Arbeit im Kirchengemeinderat

In Vorbereitung auf die Kirchengemeinderatswahlen 2022 wollen wir Ihnen noch einmal von der Arbeit des Kirchengemeinderates berichten. Dabei möchten wir Ihnen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche und das Engagement der Mitglieder des Kirchengemeinderates geben.

In diesem und den weiteren Gemeindebriefen werden jeweils zwei Mitglieder des Kirchengemeinderates aus ihrer Sicht die Arbeit in einem der Ausschüsse des Kirchengemeinderates vorstellen.

So sollen Sie einen Einblick bekommen und entdecken, dass vielleicht auch Sie in diesem Leitungsgremium mitarbeiten können.

Aus dem Ausschuss für Jung, Alt und Diakonie

Die Arbeit in diesem Ausschuss (kurz: JADA) umfasst die gesamte Gemeindegarbeit für **Jung** und **Alt** sowie die der **Diakonie**. Es sind viele Arbeitsfelder mit inbegriffen, weshalb ich mich gerne bereit erklärt habe, in diesem Ausschuss mitzuwirken.

Ein Hauptaugenmerk sollte bei diesem Ausschuss auf dem Aufbau einer Jugendgruppe liegen. Dies hat einen guten Anfang mit unserem engagierten Vikar Dr. Christoph Krasemann genommen, wurde aber leider ohne ihn nicht weitergeführt und ausgebaut.

Ein Highlight der Ausschussarbeit war die Gestaltung des Gemeinschaftsgartens

– ein Begegnungsort für alle Gemeindeglieder. Die Gestaltung und Betreuung des Gartens obliegt einigen wenigen Mitgliedern des JADA und er ist wirklich ein schönes Projekt mit Bestand und Zukunft für ein Zusammenkommen von Jung und Alt.

Im letzten Corona-Winter haben wir im Ausschuss gemeinsam den Adventsweg in der Kirche gestaltet und betreut. Es waren verschiedene Stationen aufgebaut, um den Weg von Maria und Joseph nach Bethlehem zu begleiten. Wir wollten in der Adventszeit die Kirche für alle öffnen, Hoffnung und Zuversicht vermitteln und so eine Möglichkeit der Gemeinschaft trotz der Abstandsregeln zum Ausdruck bringen. Der Adventsweg und die offene Kirche wurden sehr gut angenommen.

Der Ausschuss ist lange nicht am Ziel seiner Arbeit. Viele Punkte sind weiterhin offen, so dass es auch in der nächsten Legislaturperiode viel zu tun gibt und wir auf engagierte Mitwirkende hoffen!

Ulrike Borchert

Aus dem Öffentlichkeitsausschuss

Damit keine Aktion unterbleibt, möglichst noch mehr Hagenower über die Angebote unserer Gemeinde zu informieren, hat der Kirchengemeinderat einen Öffentlichkeitsausschuss berufen. Dieser erarbeitet für den Kirchengemeinderat Vorschläge, wie die Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit bekannt

bleibt und ihre Einladungen noch besser wirksam werden.

Neben sechs Kirchengemeinderatsmitgliedern sind auch zwei weitere Gemeindeglieder vom Kirchengemeinderat in den Ausschuss berufen worden.

Dazu gehört u. a. die Begleitung des Gemeindebriefes, der Homepage (www.kirchengemeinde-hagenow.de) und der Schaukästen an der Kirche, am Lindenplatz und am Friedhof. Auch die Plakat-Aushänge, Fernsehberichte, die Flyer und die Ankündigungen bzw. Berichte über unsere Veranstaltungen in der Presse sind wichtige Verbreitungsmedien für die Ziele unserer Gemeinde.

Neben den inhaltlichen Fragen werden auch gestalterische Aspekte bearbeitet, und so bleiben die Themen immer vielfältig und interessant.

Gerhard von Campenhausen

Weltgebetstag 2022

Informiert beten – betend handeln, unter diesem Motto versammeln sich Frauen und Männer weltweit, um sich zu verbinden mit Menschen, die ihre Geschichte erzählen, dabei ihr Land vorstellen und eine Form der Gottesdienstfeier erdacht haben. Wir feiern ihn ökumenisch.

Am Freitag, den 4. März 2022 begehen wir den diesjährigen Weltgebetstag um 19.00 Uhr in der Stadtkirche und laden herzlich dazu ein.

Frauen aus England, Wales und Nordirland haben in diesem Jahr die Ordnung

vorbereitet und Frauen der Katholischen und Evangelischen Kirche Hagenow bereiten sie für uns auf.

Zum Weltgebetstag gehört auch das anschließende Beisammensein mit der Zubereitung und Verköstigung der Speisen nationaler Rezepte (soweit es die Corona-Einschränkungen erlauben).



Festgottesdienst zum 25. Jahrestag der Kirchweihe St. Elisabeth

Am Sonntag, den 29. August feierten wir in der katholischen St. Elisabeth Kirche Hagenow einen Festgottesdienst, in dem der Kirchweihe vor 25 Jahren gedacht wurde. Der damalige Pfarrer und heutige Weihbischof Horst Eberlein vom Erzbistum Hamburg, Pfarrer Thomas Hoffmann und Diakon Mario Spiekermann zelebrierten den Gottesdienst.

Wir feierten gemeinsam mit unseren Mitchristen aus der evangelischen Gemeinde Hagenow. Der Ökumenische Chor Hagenow unter der Leitung von Kantor Stefan Reißig sorgte durch Gesang und Familie Jonitz durch Instrumentalmusik für den festlichen Rahmen.

Während des Gottesdienstes zur Grundsteinlegung am 16. Juni 1995 forderte der damalige Weihbischof Norbert Werbs die Gemeindemitglieder auf, das Gotteshaus mit Leben zu erfüllen, damit es stets ein Ort des Glaubens, des Zusammenhalts und des Friedens sei.

Am 24. August 1996 wurde unser Gotteshaus von Erzbischof Ludwig Averkamp feierlich eingeweiht. Rund 400 Gläubige und Gäste kamen damals aus Nah und Fern zur Einweihung. Weihbischof Horst Eberlein sprach im Gottesdienst über die Kirchenräume als einen Ort der Ruhe und Besinnung und dass sie durch die Menschen in ihnen zum Klingen gebracht werden.

„Wir Menschen sind die lebendigen Steine der Gotteshäuser“ hieß es in der Lesung des Tages.

Nach dem Gottesdienst gab es ein gemütliches Beisammensein mit Imbiss, Livemusik, gemeinsamem Singen und vielen guten Gesprächen.

Wir Gemeindemitglieder sind sehr dankbar für die zurückliegenden 25 Jahre des lebendigen Glaubens in Zusammenhalt und Gemeinschaft in unserem Gotteshaus.

Margherita Lidzba



Ökumenisches Stadtgebet mit der Hagenower Feuerwehr

Drei Einsatzfahrzeuge und rund 30 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hagenow unter der Leitung des neuen Wehrführers Tobias Wiepcke waren am 22. September zur katholischen St. Elisabethkirche gekommen, um beim Ökumenischen Stadtgebet dabei zu sein. Dort haben wir viel über Situation, Einsatzbereitschaft und aktuelle Erfahrungen der Feuerwehr gehört.

In den Fürbitten von Pfarrer Thomas Hoffmann beteten wir u. a. für die Belange der Feuerwehr, besonders dass sie nach jedem Rettungseinsatz gesund wieder zur Wache zurückkommen. Die letzte Fürbitte bestand aus einer „Schweigeminute“ für die 179 Menschen, die während der Flutkatastrophe in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Umgebung ums Leben kamen.

Durch den großartigen bundesweiten Einsatz, nicht zuletzt auch der Feuerwehren, konnte größeres Unglück vermieden werden.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ so lautet das berühmte Motto der Feuerwehr, das sich auch in wunderschöner Weise auf der Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Hagenow befindet, die an dem Abend im Altarraum ihren Platz fand. Über den Inhalt dieses Satzes sprach ich in meiner Predigt: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Biblische Grundlage dafür ist die Geschichte vom Doppelgebot der Liebe: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all

deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst«.

Auf diese Weise erhalten wir Anteil an Gottes Liebe und Kraft, die uns motiviert, für unseren Nächsten im Notfall Verantwortung zu übernehmen.



Das geschieht z. B. durch die Dienste der Freiwilligen Feuerwehr in sehr vielfältigen Weise: Der Slogan „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ zeigt die große Bandbreite der Tätigkeiten für das „dem Nächsten zur Wehr“. Dazu gehört auch die Prophylaxe wie Brandschutz und Ordnungsdienste bei großen Veranstaltungen wie das Altstadtfest, das Osterfeuer oder der Apfeltag.

Eine besondere Freude bereitete wie immer der Gesang des Ökumenischen Chores unter der Leitung von Stefan Reißig. Die Kollekte am Ende des Gottesdienstes wurde auf Vorschlag von Wehrführer Tobias Wiepcke für die Freiwillige Feuerwehr Bad Neuenahr-Ahrweiler erbeten. Rund 450 € wurden dafür gesammelt. Vielen Dank!

Volker Höppner

Erntedankfest im Oberin-von-Lindeiner-Haus

Am 14. Oktober wurde das Erntedankfest im Oberin-von-Lindeiner-Haus in einer ganz besonderen Form gefeiert:

Anders als sonst war der Saal geschmückt: In dreiwöchiger Arbeit wurde eine sehr individuelle und kunstreiche



Erntekrone hergestellt und dann der Altarraum besonders kunstreich dekoriert mit Wagenrädern, in denen zwischen den Speichen jeweils bestimmte Obst- oder Gemüsesorten angeordnet

waren und dann stand das Wort DANKE bestehend aus Körnern auf fünf Tellern verteilt (siehe Foto).

Denn das gehört untrennbar zum Erntedankfest: Dass wir Gott danken für alles, was wir sind und haben, auch für die Menschen, die für uns sorgen. Denn wir feiern kein einfaches Erntefest, sondern ErnteDANKfest.

Dann beteiligten sich unsere Ehrenamtlichen Ruth Richert und Vera Timm erstmals gemeinsam, dass sie eine Auswahl aus dem Psalm 104 im Wechsel vortrugen.

Passend zum Predigttext vom reichen Kornbauern (Lukas 12, 16-21) zeigten Vera Timm und Pastor Volker Höppner abwechselnd Beispiele für das Sammeln von Schätzen auf Erden (z.B. Geld, Gold, Besitz aller Art) und anschließend Beispiele für das Sammeln von Schätzen im Himmel (z.B. Liebe, Geborgenheit, Vertrauen).

Als Christen sollten wir nicht nur für uns selbst sammeln, sondern auch für andere, lernen abzugeben und füreinander da zu sein; so, wie es auch im Oberin-von-Lindeiner-Haus praktiziert wird. Darüber hinaus gibt es z.B. die Möglichkeit, sich beim Deutschen Roten Kreuz oder bei der Freiwilligen Feuerwehr sozial zu engagieren oder mithilfe von „Brot-für-die-Welt“ die Not in armen Ländern zu lindern mit Hilfe zur Selbsthilfe. Auch damit danken wir Gott.

Volker Höppner

Reformationsgottesdienst in der Stadtkirche

Wie gewohnt fand das Reformationsfest wieder als Regionalgottesdienst statt, diesmal in Hagenow. Leider war er mit rund 80 Gläubigen nicht so stark besucht wie in den Vorjahren. Doch ist hierbei zu berücksichtigen, dass er im vergangenen Jahr wegen Corona ausfiel und in diesem Jahr die Begeisterung für große Versammlungen offensichtlich noch nicht wieder gewachsen ist.

Begeistert war ich von der Kirchenmusik. Das ist einfach toll, was die Sänger/innen und Bläser/innen bieten unter der Leitung von unserem Kantor Stefan Reißig. Eine Besucherin erzählte nach dem Gottesdienst: „Das war heute viel besser

als der Domchor, den wir gestern Abend in Greifswald im Konzert gehört haben.“

Auch die Predigt von Pastor Matthias Galleck aus Picher war stark, befreiend und Mut machend. Nach einem großen Bogen von der Reformation ausgehend vom Thesenanschlag 1517 über den Aufbruch von 1989 bis heute wurde deutlich: Der Ruf nach Freiheit. Gott hat uns befreit zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. So *„lasst uns nicht so sehr auf die Zahlen schauen, sondern lasst uns feststehen! Lasst uns in großer Freiheit zur Begegnung mit GOTT einladen.“* Gott kann und will zum Zug kommen.

Volker Höppner



Ausflug der Senioren

Im September startete der diesjährige Seniorenausflug per Bus in das Schweriner Umland. Frau Heidi Prahl hatte wie immer alles perfekt organisiert. Die Tour begann in Hagenow, und gefahren wurde nur auf Landstraßen, beispielsweise durch die Dörfer Viez, Gammelín, Mühlenbeck, Wittenförden und Rogahn. An zwei Stationen wurde Halt gemacht, in Warsow und in Lübstorf. In Warsow an der B 321 besichtigten wir die Dorfkirche, die uns Frau Gisela Buller vorstellte.

Diese gotische Kirche stammt aus dem 12. Jahrhundert und wurde mehrfach umgebaut.

Bei den Aufräumarbeiten auf dem Dachboden wurde ein Taufengel entdeckt, der jetzt wieder zwischen Kanzel und Altar hängt. Er trägt eine Taufschale und einen Palmenzweig. Vor allem im 17. bis Mitte des 18. Jahrhunderts waren diese Figuren ein wesentlicher Kirchen teil und hingen über der Tauffünte. Sie galten als Verbindung zwischen Himmel und Erde, sollten das Wasser zur Taufe reichen und im Anschluss den Täufling in das „Buch des Lebens“ eintragen. Mit dem Ende der Aufklärung im ausgehenden 18. Jahrhundert wurden fast alle Taufengel aus den Kirchen entfernt. Rund 40 Exemplare existieren noch in Mecklenburg-Vorpommern, meist von ortsansässigen Handwerkern kunstvoll gefertigt.

Eine weitere Kostbarkeit ist die Fries Orgel. Friedrich Fries aus Schwerin wirkte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Seine gleichnamige Werkstatt war

die bedeutendste in Mecklenburg in dieser Zeit. Wer in Schwerin eine Fries Orgel sucht, findet sie in der Schelfkirche und Paulskirche. Fries baute über 100 Orgeln. Davon sind noch 71 erhalten; manche sind neu aufgebaut.

In Lübstorf sorgte das Restaurant des inhabergeführten Hotels „Zum Rethberg“ für das Wohl der Gäste. Es gab Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Schon im Bus wurde kräftig gesungen. Zuerst waren es Kirchenlieder. Im Restaurant bediente Herr Norbert Niemann die Drehorgel und teilte Volksliederhefte zum Mitsingen aus. Hiervon wurde rege Gebrauch gemacht. Die Familie Niemann ist Mitglied des Mecklenburger



Drehorgelorchesters, das auch schon die Bundeskanzlerin Angela Merkel in Lübstorf begrüßen durfte.

Helga Lagemann

Das Luther-Projekt

Nachdem wir im letzten Jahr wegen Corona mit dem Lutherprojekt aussetzen mussten, konnte es am 4. November mit der benachbarten Stadtschule am Mühlenteich wieder aufgenommen werden.

Schon um 7 Uhr morgens versammelten sich Grace Anders (Karlstadt), Ulrike Borchert (Katharina von Bora), Volker Höppner (Martin Luther), Margherita Lidzba (Philipp Melanchthon), Simone Muschick (Hanne) und Vera Timm (Marie), um letzte Vorbereitungen zu treffen und sich durch mittelalterliche Kostüme in historische Personen der Reformationszeit zu verwandeln. Durch sechs Stationen hindurch wurden in drei Durchgängen insgesamt rund 70 Kinder mit ihren Lehrerinnen wichtige Erlebnisse und Erkenntnisse von Martin Luther vermittelt:

1. Die Tischgemeinschaft im Hause Luthers, vorgestellt von Katharina von Bora

2. Die Angst im Gewitter und „Wovor habe ich heute Angst?“
3. Das Ablasswesen
4. Der Thesenanschlag und „Was müsste heute reformiert werden?“
5. Die Kunst der Bibelübersetzung
6. Eine ausführliche Betrachtung der Symbolik der Lutherrose.

Umrahmt wurde die 90 minütige Aktion

*„Lasst uns miteinander
singen, beten, loben den Herrn!
Lasst uns das gemeinsam tun:
singen, beten, loben den Herrn!“*

Die Kinder der drei vierten Klassen mit ihren Klassenlehrerinnen Frau Sperling, Frau Weigelt und Frau Spesshardt waren begeistert. Einer Wiederholung im neuen Jahr 2022 steht nichts im Wege.



Nachrichten aus Kirch Jesar und Moraas



Im August war es nun endlich so weit: Lena Blättrich und Amy Schulz konnten ihre Konfirmation feiern. Sie hatten sich für diesen Tag schön gemacht und waren total aufgeregt.

Gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat, Simone Muschick und Pastor Thomas Robatzek zogen sie in die festlich geschmückte Kirche ein.

Auf Bildern und mit verschiedenen Gegenständen wurde ein Blick zurück

über den gemeinsamen Weg zur Konfirmation gezeigt mit Erlebnissen, die vielleicht schon vergessen waren und nun belächelt wurden.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft endete diese kleine Vorführung.

Für alle war es nach langer Zeit wieder ein schöner Gottesdienst bei herrlichem Sommerwetter und danach eine schöne Feier im Kreise der Familien.

Der **Erntedankfestgottesdienst** ist immer etwas Besonderes, so auch in diesem Jahr am 19. September in Kirch Jesar.

Bereits am Vorabend wurde die Kirche von Mitgliedern der Kirchengemeinde geschmückt, jeder brachte Gaben aus seinem Garten mit.

Am Sonntag kamen Kinder mit Körben voller Früchte zum Gottesdienst und stellten sie vor dem Altar. „Was ist wichtig im Leben, Anschaffung von Reichtum oder Dinge, die das Herz berühren, wie z. B. Zeit schenken“ wurde von der Theatergruppe dargestellt. Pastor Winkelmann i. R. leitete den Gottesdienst mit seiner besonderen Art u. a. mit einer lustigen Geschichte und sprach von seiner Vorfreude auf den selbst gebackenen Kuchen.

Zur Tradition gehört die Gemeindeversammlung nach dem Erntedank-



gottesdienst sowie das Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Kirchengemeinderatsvorsitzende Anne-Maria Schulz informierte die Gemeinde über die Aktivitäten des vergangenen Kirchenjahres und die weiteren Vorhaben. Der Förderverein berichtete über seine bisherige Arbeit.

Im Anschluss gab es draußen in der Sonne Kaffee und Kuchen, und alle freuten sich über einen schönen Sonntagnachmittag. Ein Dankeschön an alle fleißigen Helfer!



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:

«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



**Gemeindebüro und
Friedhofsverwaltung**

Sylvia Hermann
Kirchenplatz 4, 19230 Hagenow
Tel. 03883 - 723 128
hagenow@elkm.de

Sprechzeiten

Montag und Donnerstag
8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 17.00 Uhr

Friedhof

Olaf Haustein
Tel. 0172 - 46 42 483

Leila Hellmann
Tel. 0174 - 60 19 226

Kirchenmusik

Kantor: Stefan Reißig
Tel. 0172 - 93 12 945
kirchenmusik-hagenow@elkm.de

**Arbeit mit Kindern und
Jugendlichen**

Gemeindepädagogin:
Simone Muschick
Tel. 01522 - 78 26 834
simone.muschick@elkm.de

Projektstelle Integration

Sozialpädagogin:
Katja Huenges
Tel. 01520 - 53 48 671
katja.huenges@elkm.de

Pfarre I & KG Kirch Jesar

Pastor Thomas Robatzek
Tel. 03883 - 723 023
Kirchenplatz 3, 19230 Hagenow
pfarre1-hagenow@elkm.de

Pfarre II

Pastor Volker Höppner
Tel. 03883 - 723 017 und
0152 - 239 38 613
Kirchenplatz 4, 19230 Hagenow
pfarre2-hagenow@elkm.de

Unsere Homepage: <https://www.kirche-hagenow.de>

Bankverbindung Kirchengemeinde Hagenow

IBAN: DE92 5206 0410 0005 3405 27 BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindung Kirchengemeinde Kirch Jesar

IBAN: DE70 5206 0410 0005 3405 35 BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Das Redaktionsteam der Kirchengemeinden Hagenow und Kirch Jesar
Ansprechpartner: Sylvia Hermann
Layout und Gestaltung: Sylvia Hermann und Christian Mellin
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

1. Februar 2022



Haben Sie Angst
vor dem Tod?,
fragte mich einer.

Ich erschrak zuerst
und sagte dann leise:
Nicht so sehr.

Doch Sorge habe ich,
dass ich mein Leben
auch lebe.

Und beides
vertraue ich
Gott an.

REINHARD ELLSEL